den neutralen Intellektuellen keine Sonderrechte zugestehen, es sei denn einen besonderen Platz im Massengrab.

Anders die Lehrerschaft in der Deutschen Demokratischen Republik! Sie ist nicht die der Bismardeschen oder der Weimarer Ära, sie ist in weiten Teilen eine neue Lehrerschaft, sonst könnte nicht von den großen Erfolgen der deutschen demokratischen Schule gesprochen werden, wie das im Bericht des Zentralkomitees festgestellt wurde. Dort, wo unsere Lehrer, die Volkslehrer, unter richtiger Anleitung unserer Partei arbeiten, da wird die Jugend zu demokratischen Tugenden, zum Patriotismus, zur Freundschaft mit der Sowjetunion, zum proletarischen Internationalismus erzogen. Wo wirkliche Volkslehrer arbeiten, da besteht eine innige Verbindung mit dem Elternhaus und mit der Jugendorganisation, da wird ein wissenschaftlicher Unterricht erteilt und da wird hartnäckig um die Erfüllung der Lehrplanziele gekämpft.

Wo jedoch die Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit dem Selbstlauf überlassen bleibt, wo die führende Rolle unserer Partei fehlt, wo in den Pädagogischen Räten Selbstzufriedenheit herrscht, da breitet sich die kleinbürgerliche Ideologie aus, da drücken sich die Lehrer vor der offenen Parteinahme.

Daß es im Kreis Altenburg, Bezirk Leipzig, eine solche Haltung der Lehrerschaft gab, konnte nicht überraschen. Mehr als zwei Jahre lang, bis zur Wahl der neuen Kreisleitung mit Genossen Nowack als Sekretär, hatte man die Erziehung der Lehrer vernachlässigt, hatte man die Arbeit der Parteiorganisation an den Schulen nur sporadisch, kaum operativ angeleitet. Das schwankende Verhalten eines Teiles der Lehrerschaft ist aber nicht nur von der Kreisebene her zu analvsieren; man muß auch die bisherige Arbeit des Ministeriums für Volksbildung betrachten. Der Grundsatz, daß einen hochqualifizierten Unterricht nur ein hochqualifizierter Lehrer erteilen kann, ist durchaus richtig. Aber der Unterricht ist nur die eine Seite, die andere Seite heißt Erziehung, die Jugend erziehend zu bilden. Das vermag aber nur ein Lehrer, der ein hohes Staatsbewußtsein hat, der sich als Funktionär unserer Arbeiter- und Bauemmacht fühlt und danach handelt. Es gab aber in der Vergangenheit eine ganze Reihe von Anordnungen des Ministeriums für Volksbildung, die sich im Kreis so auswirkten, daß die fachliche Qualifizierung gegenüber der politischen den Vorrang erhielt. Mögen die zweiten Lehrerkonferenzen, die dem Studium